



2020/I What's new in den PDT

Liebe Zuweiserinnen und Zuweiser

In den Psychiatrischen Diensten Thurgau stehen die Optimierung der Infrastruktur und die Erweiterung und Anpassung der Angebote, orientiert an den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten und den zuweisenden Stellen, weiterhin im Vordergrund.

Ein wesentliches Element der Infrastrukturmassnahmen war hier die befristete Anmietung des ehemaligen Blindenzentrums in Landschlacht, das im Herbst 2018 den Betrieb einstellen musste. Da auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen einerseits durch die notwendigen Renovationen und Umbauarbeiten, aber auch aufgrund der Erweiterung der Angebote die räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft waren, konnte durch die Verlegung von zwei Psychotherapiestationen notwendiger Raum geschaffen werden. Die Station somatoforme Störungen und transkulturelle Psychotherapie sowie die Station für Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen nahmen nach geringfügigen Umbauarbeiten im März 2019 ihren Betrieb in Landschlacht auf.

In den durch diese Rochade frei gewordenen Räumlichkeiten im Haus B wurde per Mai 2019 die fünfte Akutstation eröffnet und das renovationsbedürftige Haus J konnte zur Hälfte geleert werden. Auch dort ist ein umfassender Umbau geplant, um Platz für eine dritte forensische Station zu schaffen.

Aufgrund der befristeten Verfügbarkeit des Blindenzentrums wurde bereits im Jahr 2019 die Planung eines Neubaus auf dem Gelände der alten Pathologie auf dem Spitalcampus Süd vorangetrieben, hier sollen die beiden Stationen aus dem Blindenzentrum sowie eine weitere Psychotherapiestation im Jahr 2022 ihren Platz finden.

Im ersten Artikel dieser Ausgabe orientieren wir Sie über den auch durch die Erweiterung auf fünf Stationen, neu aufgestellten Akutbereich, der neu in «Allgemein- und Akutpsychiatrie» umbenannt wurde. Damit wurde den inhaltlichen und strukturellen Entwicklung Rechnung getragen und das therapeutische Angebot konnte weiter differenziert werden. Dabei bleibt die Auseinandersetzung mit den Themen offene Stationstüren und Reduktion von freiheitseinschränkenden Massnahmen weiterhin ein zentrales Element der täglichen Arbeit.

Im zweiten Beitrag berichten wir über die Neuorganisation der Neuropsychologie ab 1. Januar 2020. Durch die Schaffung einer eigenen Organisationseinheit Neuropsychologie als Teil der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie (AEP) wird das durch zusätzliche Fachpersonen erweiterte Team den Anforderungen an ein neuropsychologisches Angebot über alle Altersgruppen mit den spezifischen Fragestellungen gerecht.

Die Psychiatrischen Dienste Thurgau sind also weiterhin dynamisch unterwegs und es ist erfreulich, dass wir als attraktiver Arbeitgeber gesehen werden und es uns gelingt, qualifizierte Kadermitarbeitende für unsere Institution zu gewinnen, die sich Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.



Michael Lehmann
Pflegedirektor
Psychiatrische Klinik Münsterlingen

Vorwort
Michael Lehmann

Allgemein- und
Akutpsychiatrie

Neuropsychologie

Hometreatment
Essstörungen

Ambulante
Alterspsychiatrie

Neue Mitarbeitende in den
Psychiatrischen Diensten
Thurgau

Allgemein- und Akutpsychiatrie

Der neu aufgestellte Bereich für Allgemein- und Akutpsychiatrie stellt sich vor

In den letzten Jahren hat unser Bereich entsprechend den wachsenden Anforderungen an die Standards und Qualität der psychiatrischen Versorgung einige strukturelle und inhaltliche Entwicklungsschritte angestoßen und umgesetzt. Dieser Veränderung folgend wurde der Bereich «Akutpsychiatrie» in «Allgemein- und Akutpsychiatrie» umbenannt. Unser Ziel ist die weitere Optimierung und Differenzierung unseres Therapieangebotes, um allen Patienten eine leitliniengerechte, integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung entsprechend ihrer individuellen Situation anbieten zu können.

Im Mai 2019 durften wir unseren Bereich um eine Station auf nun fünf Stationen erweitern. Dabei haben wir die Behandlungsschwerpunkte der Stationen weiterentwickelt und geschärft. Der Stellenwert psychotherapeutischer Verfahren wurde auf allen Stationen gestärkt, so dass gruppen- und einzeltherapeutische Behandlungen neben einem breiten spezial- und sozialtherapeutischen Angebot ein wichtiger Bestandteil des Behandlungskonzeptes auf allen Stationen geworden sind.

Station für Akutpsychiatrie 1 (Station A1):

Im Behandlungskonzept der Station A1 steht die patientenorientierte und leitliniengerechte Akutbehandlung aller psychiatrischen Störungsbilder im Vordergrund. In der vorwiegend offen geführten Station werden bereits frühzeitig im Krankheitsverlauf Gruppentherapien (Metakognitives Training, Training emotionaler Fertigkeiten, Psychoedukation) angeboten.

Station für Akutpsychiatrie 2 (Station A2):

Auf der grundsätzlich offen geführten Station A2 steht die Diagnostik und Behandlung sämtlicher psychiatrischer Erkrankungen im Mittelpunkt. Die Arbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Patienten sowie den Erfordernissen der individuellen Krise bzw. Krankheitssituation. Die Therapieschwerpunkte umfassen stützende und verhaltensmodifizierende systemische Ansätze und Dialektisch-Behaviorale Therapie.

Station für Akutpsychiatrie 3 (Station A3):

Im Mai 2019 startete die Station A3 mit einem neuen Behandlungsauftrag, der die akutpsychiatrische Grundversorgung umfasst, mit dem Schwerpunkt auf depressive und bipolare Störungen sowie Krisen im Rahmen von Anpassungsstörungen oder Persönlichkeitsstörungen. Das therapeutische Konzept orientiert sich an verhaltenstherapeutischen Ansätzen mit den zentralen Elementen Stabilisierung der Akutsymptomatik, Achtsamkeit, wertorientierter Verhaltensaktivierung und Psychoedukation.

Station für Frühe Psychosen (Station A4):

Die offen geführte Station A4 / FP richtet sich an junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr, bei denen eine psychotische Störung vorliegt oder ein entsprechender Verdacht besteht. Nach einer ausführlichen Diagnostikphase, die auch ambulant in unserer Früherkennungssprechstunde durchgeführt werden kann, erfolgt die weitere Therapieplanung und Behandlung. Psychotherapeutisch liegt unser Schwerpunkt im Bereich störungsspezifischer Therapieverfahren für Patienten mit psychotischen Erkrankungen sowie verschiedenen Grup-

penangeboten (Metakognitives Training, Psychoedukation, Skillstraining, Angehörigenseminar).

Station für Sozialpsychiatrie (Station A5):

Unser stationäres Angebot richtet sich an Menschen im Alter von 18 bis 60 Jahren. Das Behandlungsspektrum umfasst alle psychiatrischen Diagnosen, bei denen vor allem soziale und existenzielle Fragestellungen im Vordergrund stehen.

Die sozialen, familiären und gesellschaftlichen Bedingungen der Patienten werden hierbei gleichberechtigt neben den sonst üblichen medizinisch-psychiatrischen Behandlungsschwerpunkten in den Mittelpunkt gerückt und ihnen somit eine besondere Bedeutung zugewiesen. Gruppentherapeutisch bieten wir Psychoedukation und Gedächtnistraining sowie Recovery- und Achtsamkeitsgruppen.

Auch in diesem Jahr wird für uns die konstruktive Auseinandersetzung mit den Themen offene Akutpsychiatrie, Reduktion von freiheitseinschränkenden Massnahmen und patientenzentrierte psychiatrische Behandlung im Vordergrund stehen.



Dr. med. Tatjana Zimmermann
Leitende Ärztin
Allgemein- u. Akutpsychiatrie



Urs Wolfender
Bereichsleiter Pflege
Allgemein- u. Akutpsychiatrie

Neuropsychologie

Neuorganisation der Neuropsychologie ab 1. Januar 2020

Die ambulante und stationäre Neuropsychologie hat in den Psychiatrischen Diensten Thurgau eine lange Tradition. Um der zunehmenden Nachfrage Rechnung zu tragen wurde zum 1. Januar 2020 eine eigene Organisationseinheit Neuropsychologie als Teil der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie (AEP) geschaffen.

Die Neuorganisation und Zusammenführung bereits bestehender Strukturen wird so den Anforderungen an ein neuropsychologisches Angebot über alle Altersgruppen mit den spezifischen Fragestellungen gerecht. Das neuropsychologische Team wurde erweitert und schafft damit neue Kapazitäten. Mit der Umstrukturierung wird der hohe Qualitätsstandard der Abklärungen durch zertifizierte Fachpsychologinnen und -psychologen des Schweizer Fachverband für Neuropsychologie (SVNP) und eine damit verbundene regelmässige, kontrollierte Fortbildung gewährleistet.

Untersucht werden Menschen mit psychiatrischen und/oder neurologischen Grunderkrankungen zur Beurteilung der kognitiven und allgemeinen intellektuellen Leistungsfähigkeit (Intelligenz). Zu den spezifischeren Fragestellungen gehören u. a auch ADHS- und Demenz-Abklärungen.

In der Neuropsychologischen Untersuchung werden die Funktionsbereiche des Gehirns systematisch untersucht und anhand objektiver Kriterien bewertet, u.a. die Aufmerksamkeitsleistungen, die Sprache, die Exekutivfunktionen und das Gedächtnis. Es findet eine Standortbestimmung statt, welche Aussagen über vorliegende Beeinträchtigungen, aber auch vorhandene Ressourcen ermöglicht. Daraus können Informationen für den weiteren Verlauf und notwendige Förder- oder Unterstützungsmassnahmen für die soziale und berufliche Integration oder zur Entlastung der Angehörigen von Demenzpatienten gewonnen und das weitere Prozedere festgelegt werden. Zusätzliche Bestandteile der Abklärungen sind beratende Gespräche mit Angehörigen, Zuweisern, weiterbehandelnden Fachpersonen, Case-Managern oder Arbeitgebern.

Die enge Kooperation mit der Memory Clinic am Standort Münsterlingen ermöglicht bei Bedarf die gründliche fachärztliche psychiatrische und neurologische Untersuchung der ambulanten Patienten in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Setting und die Veranlassung erforderlicher apparativer Diagnostik im Kantonsspital Münsterlingen (KSM) in enger Kooperation mit den diagnostischen Abteilungen der Neurologie, Kardiologie, Radiologie, Nuklearmedizin und Labormedizin sowie die Veranlassung medizinischer und therapeutischer Massnahmen. In einer weiteren Kooperation mit der Geriatrischen Abteilung der Inneren Medizin des KSM werden neuropsychologische Untersuchungen bei den hospitalisierten und ambulanten geriatrischen Patienten durch die Memory Clinic durchgeführt.

Für die Anmeldung zu einer ambulanten neuropsychologischen Abklärung ist eine haus- oder fachärztliche Zuweisung erforderlich. Die Kosten der Abklärung werden von der Grundversicherung der Krankenkassen übernommen (teilweise im tiers-garant-Verfahren).

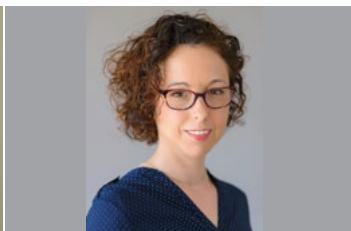
Stationäre Patienten können Sie wie gehabt direkt im Tool «Neuropsychologische Untersuchung» unter Anmeldungen im KISIM anmelden. Ambulante Zuweisungen senden Sie per E-Mail an die folgenden Adressen: neuropsychologie.pdt@stgag.ch oder für die Abklärungen in der Memory Clinic an memory@stgag.ch.

Auf der Webseite der STGAG (www.stgag.ch) steht Ihnen auch ein Anmeldeformular für Neuropsychologische Abklärungen (https://www.stgag.ch/uploads/tx_comsolitdocs/pdt_XXXX_anmeldung_neuropsychologie.pdf) oder Abklärungen in der Memory Clinic (https://www.stgag.ch/uploads/tx_comsolitdocs/pdt_memory_clinic_anmeldung_demenzabklaerung_11062019.pdf) zur Verfügung.

Für weitere Informationen und Fragen können Sie sich gerne wenden an: Sekretariat PH-Nord 071-686-4847 oder Sekretariat Memory Clinic 071-686-4924.



Dipl.-Psych. Silvia Fries
Facheiterin
Neuropsychologie



Dipl.-Psych. Evelin Lüchinger
Psychologin
Neuropsychologie



Dr. med. Nibal Ackl
Therapeutische Leiterin
Memory Clinic



Dipl.-Psych. Rainer Vater
Psychologe
Memory Clinic



Dipl.-Psych. Priska Cavegn
Psychologin (PG)
Neuropsychologie



Dipl.-Psych. Jutta Güttler-Siess
Psychologin
Memory Clinic



Dipl.-Psych. Eva Kämpfen
Psychologin
Memory Clinic

Kinder- und Jugendpsychiaterischer Dienst

Das neue «Hometreatment Essstörungen» – Resümee nach der Einführungsphase

Bereits im Juni 2019 hatten wir Sie in einem Rundschreiben über den Start unserer störungsspezifischen familientherapeutischen Angebots «Hometreatment Essstörungen» informiert. Zur Erinnerung: hierbei handelt es sich um eine intensive, aufsuchende Familientherapie, welche vom KJPD Zürich schon seit 3 Jahren erfolgreich angewendet wird und sich im angloamerikanischen Raum seit 3 Jahrzehnten als Alternative zur und im Anschluss an eine stationäre Behandlung bei Essstörungen (Anorexie, Bulimie und alle Mischformen) etabliert hat. Die Behandlungsdauer beträgt 3-6 Monate und das primäre Behandlungsziel ist eine Gewichtsnormalisierung und graduelle Übernahme der Verantwortung für die Essenaufnahme durch die betroffenen Kinder/Jugendliche.

Nun möchten wir unsere Erfahrungen aus den ersten Monaten des Projekts mit Ihnen teilen: bei Kindern/Jugendlichen, bei denen sich die Störung noch nicht chronifiziert hat und das Familiensystem erstmalig mit den Herausforderungen einer Anorexie/Bulimie zu tun hat, können wir auf sehr gute Erfolge verweisen. Hier kann die intensive Psychoedukation der Eltern und die enge Begleitung des gan-

zen Systems im aufsuchenden Setting durch die durchführende Pflegefachkraft/Therapeutin rasch für eine Stabilisierung der Symptomatik und dementsprechend auch eine Gewichtsstabilisierung und – falls notwendig – wieder-zunahme sorgen. Bei Patienten/-innen mit einer schon länger bestehenden Essstörung ist es deutlich schwerer die etablierten Denk- und Beziehungsmuster zu verändern.

Umso bedeutender sind die frühzeitige Diagnose und ein entsprechend rascher Behandlungsbeginn. Daher unsere Bitte: weisen Sie uns bei jeglichem Verdacht niederschwellig in unsere Sprechstunde für Essstörungen zu! Unserer Erfahrung hat sich in der Regel schon lange vor deutlichen Verhaltensveränderungen und/oder Gewichtsverlust die Magersucht/Bulimie in das Leben der jungen Betroffenen geschlichen. Oft können wir bei frühzeitiger Intervention die Entwicklung zum vollen Krankheitsbild stoppen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Eltern/Familien beim Stichwort «Essstörung» oder «Magersucht» sofort an lange stationäre Aufenthalte und einen jahrelangen Leidensweg denken und dementsprechend Hemmungen haben Hilfe anzunehmen, bis die gesundheitlichen Probleme ihrer Kinder nicht mehr zu übersehen sind. Für viele Eltern ist es entlastend

von ambulanten Behandlungsoptionen zu hören und zu erfahren, dass Essstörungen im Anfangsstadium gut zu behandeln sind. Entscheidend ist der frühe Behandlungsbeginn.

Aus unserer Sicht macht es oft Sinn bei Verdacht gleich zweigleisig zu fahren: körperliche Erkrankungen auszuschliessen und evtl. vorhandenen psychischen Ursachen nachzugehen. Sonst besteht die Gefahr, dass sich eine Essstörung auf psychischer Ebene im Zeitraum der somatischen Abklärungen «festsetzt». Aus diesem Grund sorgen wir dafür, dass Patienten/-innen mit Verdacht auf eine Essstörung auch kurzfristig zum Erstgespräch aufgebeten werden können, es besteht nicht die (leider) übliche lange Wartezeit. Vielen Dank für Ihre (Lese-)Zeit! Bei Fragen oder Unklarheiten freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme!



Dr. med. univ. Matthäus Waller
Oberarzt Aufsuchende Familientherapien/
Hometreatment Essstörungen KJPD

Alterspsychiatrie

Neuigkeiten aus der Alterspsychiatrie

Die Alterspsychiatrie der Psychiatrischen Dienste Thurgau (PDT) besteht aus 3 stationären Angeboten (Station für Neurokognitive Störungen, Station für Psychotherapie im höheren Lebensalter, Station für Akutpsychiatrie im höheren Lebensalter) und bisher drei ambulanten Diensten: Memory Clinic, Alterstagesklinik und Konsiliar- und Liaisondienst (K&L Alter). Dem K&L Alter sind die aufsuchenden Demenzberatungsstellen (ein durch den Kanton finanziertes Angebot) in Kreuzlingen, Weinfelden und Frauenfeld angegliedert. 2 Demenzberatungsstellen (Region Diesenhofen und Sirmach) sind der Clenia AG angegliedert, die Region Arbon der von der Spitex geleiteten Drehscheibe RegioArbon.

Zum 1. November 2019 konnte nun als vierter ambulanter Dienst das Alterspsychiatrische Ambulatorium in Betrieb genommen werden. Nachdem der Konsiliar- und Liaisondienst mit seinem ambulanten Angebot für ältere Menschen an seine Kapazitätsgrenzen gestossen war, entschlossen wir uns, ein Ambulatorium aufzubauen. Mit diesem Angebot wollen wir neben dem Ausbau der regulären ambulanten Behandlung am Standort der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen (PKM) mit der aufsuchenden Behandlung von vor allem hochbetagten und multimorbiden Menschen eine aus unserer Sicht noch wichtige Lücke im alterspsychiatrischen Versorgungsnetz schliessen.

Das alterspsychiatrische Ambulatorium bietet eine ambulante Abklärung, Diagnostik und Behandlung für Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen ab 65 Jahren. Neben der fachärztlichen Behandlung besteht in enger Zusammenarbeit mit K&L Alter zusätzlich auch die Möglichkeit einer Behandlung/Beratung durch eine Pflegefachperson mit besonderer gerontologischer Qualifikation. Die Anmeldung erfolgt durch Haus- und Fachärzte. Eine Anmeldung durch Angehörige, Alters- und Pflegeheime oder andere professionelle Helfer ist möglich.

Die interne Vernetzung mit den bestehenden alterspsychiatrischen Angeboten sowohl der PDT als auch der Geriatrie der *Spital Thurgau* und der Kontakt zu den externen Netzwerkpartnern sind dabei eine wichtige Voraussetzung, um eine qualitativ hochwertige Versorgung älterer Menschen im Kanton zu gewährleisten. Mit Herrn Oberarzt Dr. med. Thomas Backsmann konnten wir einen erfahrenen Kollegen gewinnen, der sich mit viel Engagement dem Aufbau des Ambulatoriums widmet und bei Fragen der primäre Ansprechpartner ist.

Kontakt: thomas.backsmann@stgag.ch,
Tel. +41 (0)71 686 42 34



Dr. med. Martin Peterson
Leitender Arzt und Kompetenzbereichsleiter Alterspsychiatrie

Neue Mitarbeitende in den Psychiatrischen Diensten Thurgau

Ursprünglich stamme ich aus Niedersachsen. Nach Abitur und Zivildienst absolvierte ich mein Studium in Würzburg und Innsbruck. Weil mich das Gehirn und seine Erkrankungen interessierten, entschied ich mich, eine Assistenzarztstelle an den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) in Basel anzunehmen. Nach weiteren Tätigkeiten in der Neurologie der Reha Rheinfelden und der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der Universität Bern sowie längeren Reisen kehrte ich 2008 an die UPK Basel zurück und schloss meine verhaltenstherapeutische Ausbildung ab. Nach dem Erwerb des Facharztstitels Psychiatrie und Psychotherapie 2011 war ich dort als Oberarzt tätig, zunächst auf einer allgemeinspsychiatrischen Akutstation, anschliessend auf der Akutstation für Abhängig-

keitskrankungen und Dualdiagnosen. Zuletzt war ich an den UPK als ärztlicher Leiter der Ambulanz für Suchttherapie 15-25jähriger Patienten sowie in der Heroingestützten Behandlung tätig. Neben dem Facharzt bin ich Träger des Schwerpunkts Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitskrankungen und erwarb berufsbegleitend den Master of Science in Public Health an der London School of Hygiene and Tropical Medicine. 2018 konnte ich mich mit den Forschungsschwerpunkten opioidgestützte Behandlung sowie Therapie komorbider abhängiger Patienten habilitieren. Seit dem 1.9.2019 bin ich in der Nachfolge von Dr. Herbert Leherr ärztlicher Leiter des Bereichs Abhängigkeitskrankungen bei den Psychiatrischen Diensten in Münsterlingen.

Privat bin ich Vater von zwei Kindern. In meiner Freizeit gehe ich gern auf Skitour, spiele und verfolge Basketball und liebe Musik.

Ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.



PD Dr. med. Marc Vogel, MScPH
Leitender Arzt
Abhängigkeitskrankungen

Geboren bin ich in der Nähe von Hannover, wo ich dann auch Medizin studiert und später viele Jahre in Bremen und in den Niederlanden gelebt habe. Mein beruflicher Werdegang als Arzt begann in der Neurologie im Klinikum Uelzen. Hier wechselte ich dann sehr bald in den Fachbereich Psychiatrie, zunächst mit der Absicht mein Fremdjahr zu absolvieren. Die von Beginn an deutlich spannenderen Störungsbilder in der Psychiatrie haben mich dann so beeindruckt, dass ich mich schon nach kurzer Zeit entschlossen habe, meine ursprünglichen Pläne zu ändern und bin seitdem mittlerweile in allen Bereichen psychiatrischer Störungsbilder tätig gewesen.

Im Jahr 2008 entschloss ich mich dann in die Schweiz zu gehen, habe eine Stelle in der Klinik für Forensische Psychiatrie in Rheinau angenommen und war hier als Oberarzt auf dem Hochsicherheitstrakt tätig. Nach vier Jahren wechselte ich wieder in die Allgemeinpsychiatrie und war zuletzt fünf Jahre in der Alterspsychiatrie und der ambulanten allgemein- und alterspsychiatrischen Versorgung der Wohn- und Altersheime tätig sowie vorübergehend der therapeutischen Leitung der alterspsychiatrischen Tagesklinik.

Meine neue Tätigkeit in Münsterlingen sehe ich als Herausforderung an, gemeinsam mit LA Dr. M. Peterson, ein alterspsychiatrisches Ambulatorium

aufzubauen und dadurch das Behandlungsangebot der Psychiatrischen Dienste Thurgau zu erweitern, eine Tätigkeit, die mir grosse Freude bereitet, da ich bisher nur auf eine überaus positive Resonanz der zuweisenden Hausärzte gestossen bin.



Dr. med. Thomas Backsmann
Oberarzt
Ambulante Alterspsychiatrie

Mein Studium habe ich in Berlin abgeschlossen, wo ich auch meine erste Stelle als Assistenzärztin der Psychiatrie antrat und meine Ausbildung zur Verhaltenstherapeutin startete. Nach bestandener Facharztprüfung im Jahr 2014, erfolgte der Umzug in die Schweiz, wo ich in der Klinik Littenheid auf unterschiedlichen Stationen oberärztlich tätig war. Im Frühjahr 2018 entschied ich mich für einen Wechsel zu den Psychiatrischen Diensten Thurgau. Hier leite ich nun das Team Psychiatrie am Kantonsspital Frauenfeld. Zu unseren Aufgaben gehört der psychiatrische Konsildienst

am Kantonsspital, aber auch der Ausbau unserer ambulanten Angebote in den Bereichen Psychoonkologie, Psychokardiologie, Psychourologie und Essstörungen. Daneben haben wir die ärztlich-psychiatrische Betreuung eines Männerwohnheims für chronisch psychisch Erkrankte hier in Frauenfeld übernommen.

Meine Freizeit verbringe ich vor allem zusammen mit meiner Tochter. Man findet uns manchmal auf dem Fahrrad, ab und zu beim Schwimmen und oft auf dem Pferd.



Kathrin Klüh, dipl. Ärztin
Therapeutische Leiterin
Psychiatrie KSF

Am 01.02.2020 habe ich als stellv. Ärztlicher Leiter im EPD Weinfeld den begonnen. Gebürtig aus Zwickau stammend, habe ich nach meinem Medizinstudium in Jena zunächst an der Universitätsklinik Dresden im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie begonnen. Durch eine Kollegin wurde ich auf die Schweiz aufmerksam gemacht und setzte meine Ausbildung im selben Fachbereich an der Universitätsklinik Zürich fort. Zudem absolvierte ich eine integrative psychotherapeutische Ausbildung mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie und Systemische Therapie im Kindes- und Jugendalter. Durch mein Fremdjahr gelangte ich in die Erwachsenenpsychiatrie. Besonders faszinierte mich dabei die Schnittstelle zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, so dass ich mich im Verlauf entschloss auch den Facharzt für Erwachsenenpsychiatrie anzustreben. Begleitet wurde dies von einer weiteren Psychotherapieausbildung mit tiefenpsychologischem Schwerpunkt. Seit 2015 arbeite ich als Oberarzt in verschiedenen Abteilungen in der Integrativen Psychiatrie Winterthur.

Zur Entspannung gehe ich gerne in die Natur, treibe Sport und lese. Meine Familie, Freundschaften und mein Glaube bereichern mein Leben zudem zusätzlich, sind mir Quelle und Inspiration. Ein herzlicher Empfang im EPD Weinfeld machte mir meinen Einstieg sehr leicht. Und Ich freue mich, i. R. einer neuen spannenden Tätigkeit, eine aktive Rolle bei den psychiatrischen Diensten Thurgau einnehmen zu dürfen.



Dr. med. Matthias Groh
Oberarzt
EPD Weinfeld

Seit dem 01.01.20 habe ich die therapeutische Leitung der psychiatrischen Tagesklinik Kreuzlingen übernommen - eine neue Herausforderung auf die ich mich sehr freue.

Aufgewachsen in Ravensburg, zog es mich zu meinem Medizinstudium an die Universität Ulm. Meine Facharztweiterbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie absolvierte ich anschließend im Zentrum für Psychiatrie Reichenau. Dort war ich von 2008 bis 2018 zunächst als Assistenzärztin und dann als Fachärztin tätig. Zwischenzeitlich arbeitete ich für mein Fremdjahr Neurologie in den Schmieder Kliniken Konstanz. Meine Therapieausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie machte ich an der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie in Bad Grönenbach. Aktuell ergänze ich diese durch das Ausbildungscurriculum Transference-Focused-Psychotherapy (TFP).

Seit dem 01.06.18 bin ich für die PDT tätig. Bisher als Oberärztin und stellv. ärztliche Leitung im Externen Psychiatrischen Dienst in Romanshorn. Nun freue ich mich sehr über meine neue Tätigkeit in der Tagesklinik Kreuzlingen.



Ariane Hensler-Joos, dipl. Ärztin
Therapeutische Leiterin
Tagesklinik Kreuzlingen

Impressum

What's new in den Psychiatrischen Diensten Thurgau für Zuweiser und Partner

Erscheint zweimal jährlich jeweils im 1. und 3. Quartal abwechselnd zum What's new im KSM 2. und 4. Quartal

Herausgeber

Psychiatrische Dienste Thurgau
Seeblickstrasse 3
8596 Münsterlingen

Redaktion

Gaby Mohr, Stab Direktion
gaby.mohr@stgag.ch
Tel. +41 (0)71 686 40 66

Elektronischer Download unter
www.stgag.ch

Möchten Sie das What's new nicht mehr oder bevorzugt in elektronischer Form erhalten, bitten wir um Mitteilung (Kontakt siehe oben).

Veranstaltungskalender

Unsere Kurse & Veranstaltungen finden Sie unter **www.stgag.ch**.

07. Mai 2020

Forensische Fachtagung

Psychiatrische Klinik Münsterlingen

13. Mai 2020

Öffentliche Veranstaltung

Kann Kunst heilen?

Alterstagesklinik Weinfeld

19. Juni 2020

Suchttagung

Psychiatrische Klinik Münsterlingen

16. August

Gartenfest

Psychiatrische Klinik Münsterlingen